

# Auch in Krisenzeiten Chancen auf Wachstum

## Ministerin Gönner und CDU-MdB Wellenreuther unterstreichen Bedeutung der Solarenergie

Von unserem Redaktionsmitglied  
Günther Kopp

Die Sonne ging schon unter, als sich der Karlsruher CDU-Bundestagsabgeordnete Ingo Wellenreuther und die baden-württembergische Umweltministerin Tanja Gönner am Donnerstagabend in Durlach zu einem Gespräch über die Nutzung der Sonnenenergie trafen. Bei der Firma BadenSolar im Industriegebiet Robweid ließen sie sich von Geschäftsführer Holger Hartmann und Mitar-

beitern erklären, wie rasant sich die Solarbranche entwickelt.

Ministerin Gönner verwies darauf, dass die größten Zuwachsraten bei den erneuerbaren Energien bei der Stromgewinnung aus Sonnenenergie lägen. „Da liegt unsere große Hoffnung“, so Gönner. So habe sich die in Baden-Württemberg aus Fotovoltaikanlagen erzeugte Strommenge bis Ende 2007 in nur drei Jahren auf 730 Gigawattstunden nahezu verdreifacht. An der Gesamtstromversorgung habe der Strom aus Solarzellen bislang freilich nur ei-

nen Anteil von einem Prozent. Aber es steige nicht nur das Interesse an Solaranlagen auf dem Dach, sondern auch deren Wirkungsgrad. Baden-Württemberg sei von der Sonne verwöhnt, sagte die Ministerin. Da gebe es noch große Potenziale, die genutzt werden könnten. Und das Energieeinsparungsgesetz biete allen, die sich für diese umweltfreundliche Energiegewinnung interessierten, eine solide Basis für ihre Investition. Gönner lobte die Arbeit von Firmen wie BadenSolar. Sie sicherten Beschäftigung in einer der wichtigsten Zukunftsbranchen.

Ingo Wellenreuther, im Sommerwahlkampf gerade auch für Sommerthemen aufgeschlossenen, betonte, der Ausbau der erneuerbaren Energien – Sonne, Wasser, Wind und Biomasse



AUSFLUG AUF'S DACH: Umweltministerin Tanja Gönner und der CDU-Abgeordnete Ingo Wellenreuther ließen sich vom Geschäftsführer der Durlacher Firma BadenSolar Holger Hartmann (links) die riesige Solaranlage erklären, rechts der für Italien zuständige Manager der Firma Luca Garrone. Foto: jodo



– müsse in der künftigen Energiepolitik eine noch bedeutendere Rolle einnehmen. Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) habe dabei die Chance, sich bundes- und europaweit als das wichtigste Kompetenzzentrum in der Energieforschung hervorzuheben. Dem KIT müssten daher beste Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. Der Ausbau der Energiegewinnung durch die Nutzung der Sonne bringe nicht nur attraktive, zukunftsichere Arbeitsplätze, sondern auch eine Einsparung von umweltschädlichen Kohlendioxid und damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.

Wellenreuther sagte, er finde die Anstrengungen zum Klimaschutz nicht nur spannend, sondern sehe sie als „urchristliche Angelegenheit“. Auf diesem Feld sei er „innerlich grün“, bekannte der CDU-Abgeordnete.